



Gemeinsamer Elternbeirat der städtischen Horte und Tagesheime und der Hortkinder in städtischen Häusern für Kinder der Landeshauptstadt München (GEBHT)

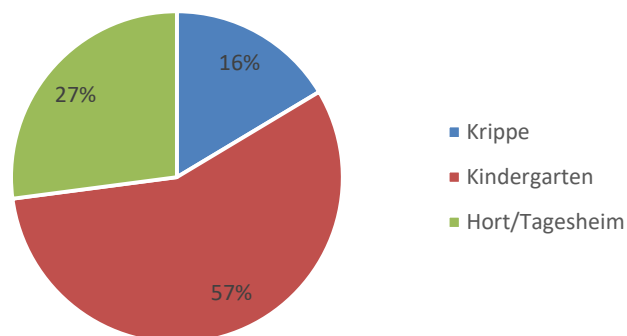
Elternbefragung der Gemeinsamen Elternbeiräte der Stadt München (GEbKri, GKB, GEBHT) zum Thema "Kontakt halten während Quarantäne/Lockdown" (Befragungszeitraum: 19.11.2020 – 28.11.2020)

Sonderauswertung der Elternbefragung der Gemeinsamen Elternbeiräte der Landeshauptstadt München für Horte und Tagesheime

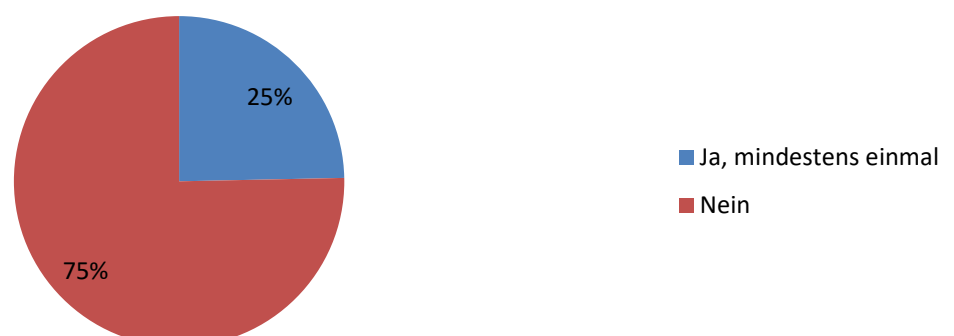
I Ergebnisse

1. Teilnahme an der Befragung: 1.134, davon **307** Eltern mit Kindern in einem städtischen Hort oder Tagesheim

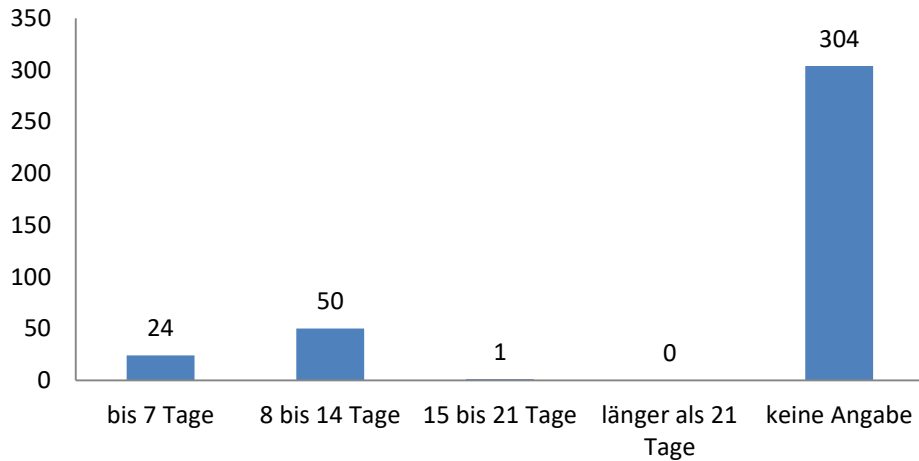
1. Bitte wählen Sie aus, welchem Kitabereich ihr Kind zugeordnet ist.



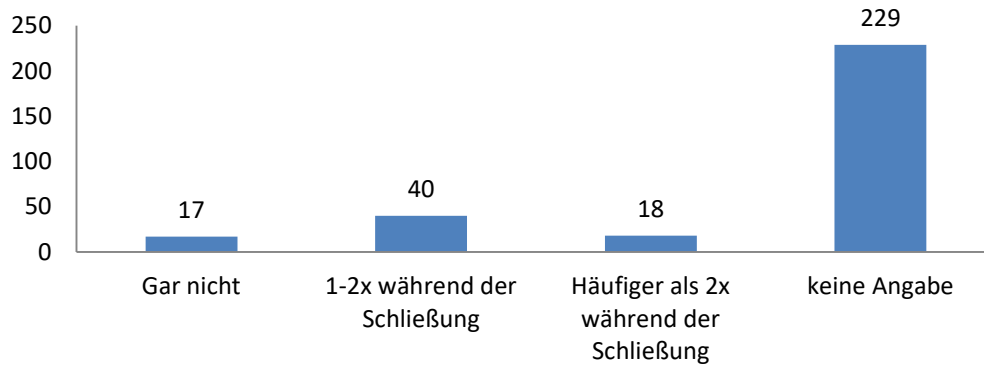
3. War oder ist die Kita-Gruppe Ihres Kindes aufgrund von Verdachts- oder Infektionsfällen geschlossen? (Zeitraum: 01.09.2020 bis 30.11.2020)



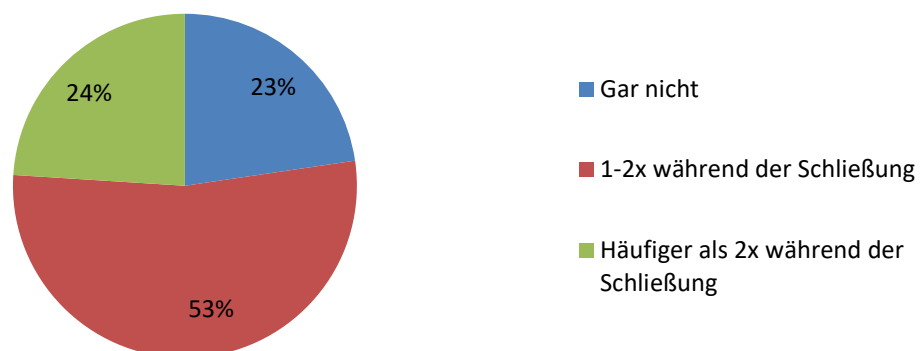
4. Wie lange war die Gruppe geschlossen? (bei mehreren Schließungen bitte addieren)



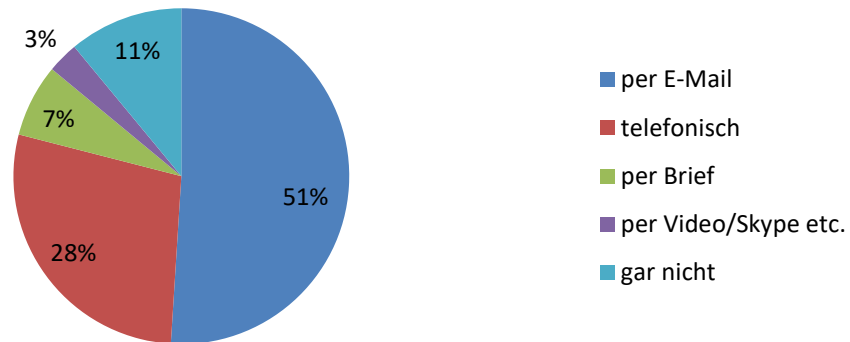
5. Wie oft hat die Einrichtung während dieser Zeit Kontakt zu Ihnen bzw. Ihrem Kind aufgenommen?



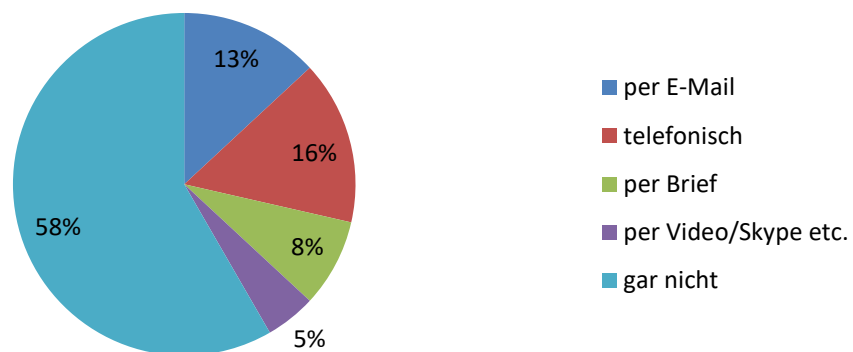
5. Wie oft hat die Einrichtung während dieser Zeit Kontakt zu Ihnen bzw. zu Ihrem Kind aufgenommen? (nur mit Angaben)



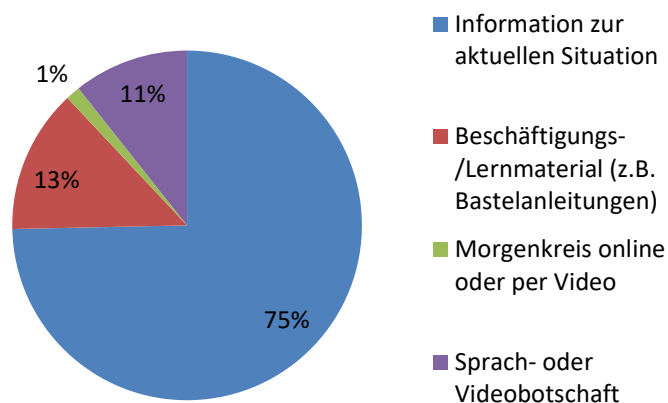
6. Mit welchen Kommunikationsmitteln wurde zu IHNEN Kontakt aufgenommen?



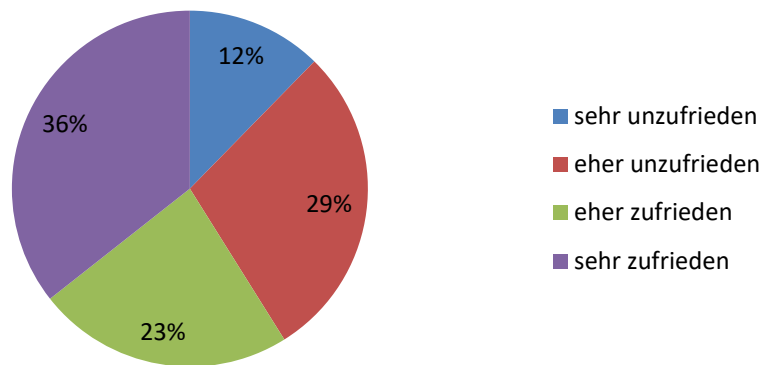
7. Mit welchen Kommunikationsmitteln wurde zu IHREM KIND Kontakt aufgenommen?



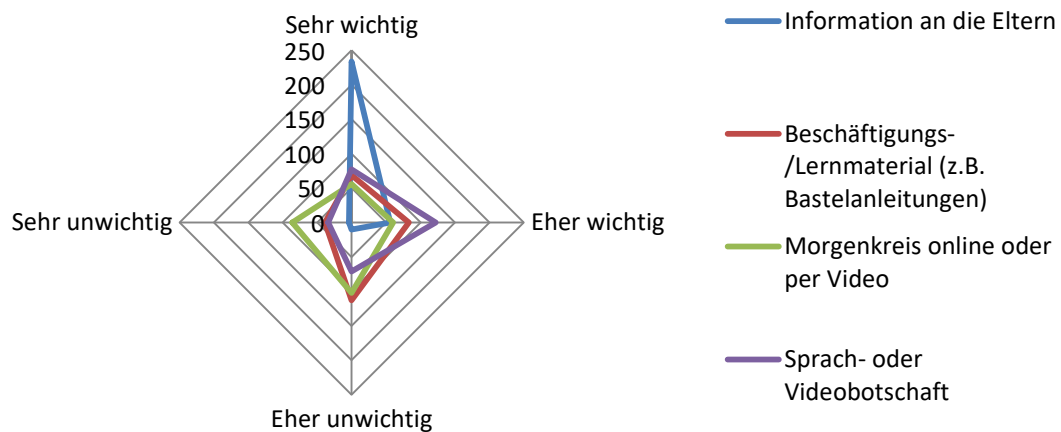
8. Welche Inhalte wurden übermittelt?



9. Wie zufrieden sind Sie mit der Kontakthaltung während der Schließung?



10. Wie wichtig sind Ihnen die jeweiligen Formen der Kontakthaltung während einer Corona-bedingten Schließung?

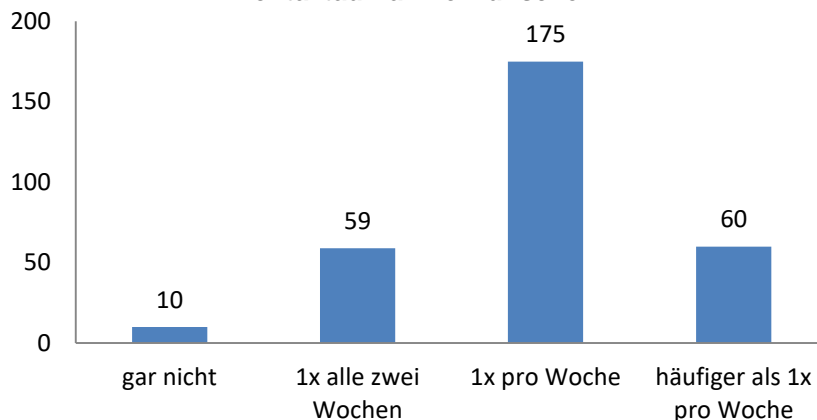


11. Welche Art der Kontakthaltung wäre Ihnen besonders wichtig?

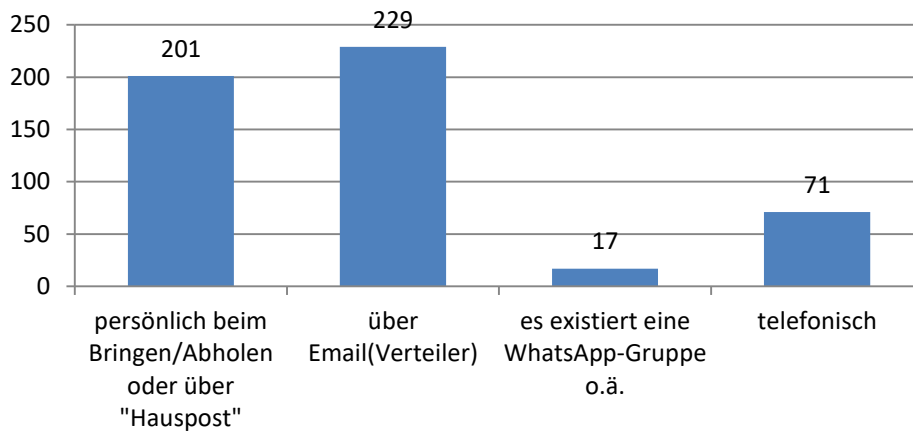
Häufigste Nennungen:

- E-Mail
- Video
- telefonisch

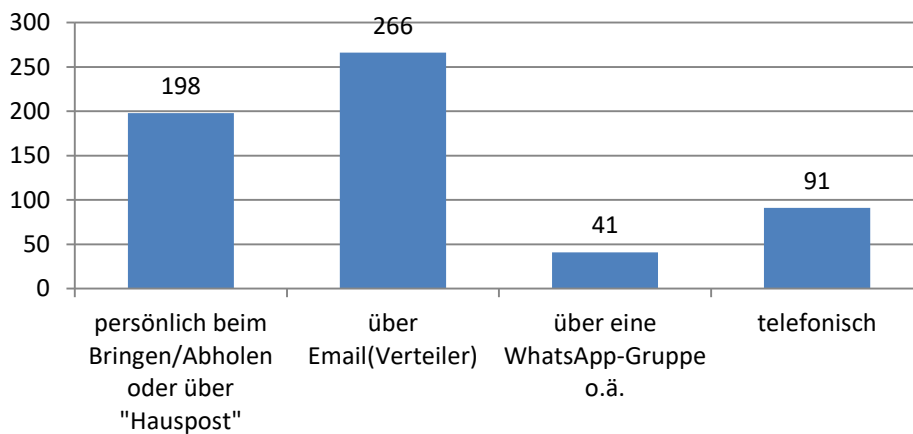
12. Wie häufig würden Sie sich eine Kontaktaufnahme wünschen?



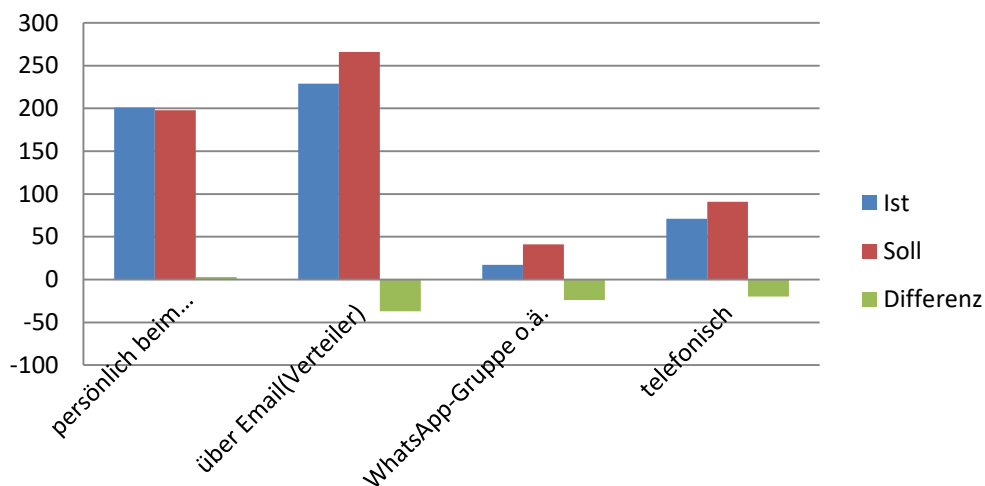
**13. Über welche Kanäle kommuniziert Ihre Einrichtung grundsätzlich mit Ihnen als Eltern?
(Mehrfachnennungen möglich)**



**14. Über welche Kanäle sollte Ihre Einrichtung mit Ihnen als Eltern kommunizieren?
(Mehrfachnennungen möglich)**



13. und 14. Differenzanalyse Kommunikationsmittel: je größer der grüne Balken, desto mehr Bedarf wird gesehen



Offene Antworten der Eltern:

Best Practice?

„Das Tagesheim Limesstraße informiert die Eltern tagaktuell über die Homepage. Zusätzlich über Hauspost. Danke! Trotz Corona sind kurze Gespräche mit Erziehern möglich. Trotz Corona-Einschränkungen alles bestens!“

„Die Möglichkeit einer ganztägigen Betreuung an den Tagen an denen die Schule geschlossen hat während des Wechselmodells . Eine Betreuung von 12-16 Uhr ist nicht hilfreich“

„Vielen Dank an alle Elternbeiräte für Ihre Zeit und Mühe!! Bleiben Sie gesund! :)“

„Bessere Kommunikation, detailreich“

„Nachhaltigkeit in der Einrichtung, Spiel- und Aktivitätsangebot in der Einrichtung“

„Whatsapp Gruppen herstellen“

„Kommunikation einfordern. Warum nicht Freitags eine kurze Info wie es Mo aussieht, statt es Eltern/Kinder spontan entdecken zu lassen, sich nicht nur auf EB verlassen sondern selbst verantwortlich fühlen und werden“

„Mehr Einblick in den Alltag der Kinder, durch Photos o.ä.“

„Schließung der Kita, bedeutet meist Quarantäne! Die Pädagogen müssen sich in häusliche Isolation begeben. Um Kontakt mit den Kindern und zu den Eltern zu halten, braucht es das technische Equipment. Schon mal daran gedacht, dass durch die Abfrage auch Wünsche entstehen, deren Umsetzung durch Technik realisierbar sein muss?!“

„Kordinierung Schließwochen im Sommer Hort/Kiga zumindest im Viertel“

„Keine Maskenpflicht für Kinder, gefährlich und menschenunwürdig“

„Die Kommunikation im März bis Mai war sehr gering! Aufbau einer E-Mail-Kommunikation per Email der Tagesheime ist sehr wünschenswert.“

„Der Hort ist überhaupt nicht mit dem nötigen, technischen Equipment ausgestattet!“

„Nein. Wir sollten die Einrichtung pädagogisch arbeiten lassen und Sie unterstützen!!!!!!! Nicht mit Abfragen die Arbeit in Frage stellen!!!!“

„Vielleicht kurze Info ab und zu inwieweit die Coronaregeln im Hort funktionieren oder nicht wie man noch als Eltern den Hort während der schwierigen Zeit unterstützen kann.“

„Bitte keine WhatsApp-Gruppen!! Online-Übertagung von Morgenkreis - ??? Da sehe ich für Krippenkinder keinen Unterschied zu einem beliebigen Fernsehprogramm, im Hort gibt es keinen Morgenkreis! Arg eingeschränkte Antwortmöglichkeiten!! Für Kiga-Kinder mag ein Video ja mal ganz nett sein, aber ganz ehrlich. Wenn eine Familie 2 Wochen im Urlaub war, hat sie das auch ohne online-Kontakt geschafft. Wichtig sind Infos von der Kita. Eine so lange Schließung wie im Frühjahr werden wir ja hoffentlich nicht mehr haben und Quarantänezeiten belaufen sich auf 10-14 Tage! Vielleicht ist es eher interessant, welche Möglichkeiten das Personal in dieser Zeit wirklich hat, bzw. wie im Jahr 2020 (bald 2021) Kommunikation aussehen kann.“

„Ich finde dass es angesichts der ungeheuren Umstände gut läuft.“

„Ja ich möchte Elternbeirat unterstützen“

II Abschließende Analyse

- Weniger als ein Viertel aller teilnehmenden Eltern von Kindern in Horten und Tagesheime waren bislang von Quarantäne-Schließungen betroffen → Eine Schließung ist eher die Ausnahme als die Regel.
- Immerhin berichten mehr als 75 % der Eltern, dass mit Ihnen während der Schließung seitens des Hortes bzw. Tagesheims kommuniziert wurde, das ist eine wesentliche Verbesserung zum Frühjahr, als über 60 % der Eltern antworteten, es gäbe keine Kommunikation.
- Über 80 % der Kommunikation fand per Email (mehr als 50 %) bzw. telefonisch statt.
- Hauptinhalt der Kommunikation waren Basis-Informationen zu den Modalitäten der Schließung, nur ein Viertel der antwortenden Eltern berichten über darüber hinausgehende Inhalte.
- Zwei Drittel der Eltern waren insgesamt mit der Kommunikation zufrieden, ein Drittel nicht.
- E-Mails stellen mittlerweile ein wichtiges Kommunikationsmittel dar.
- Inhaltlich sind den Eltern die Basis-Informationen zu Schließungen o.ä. am wichtigsten, aber auch Sprach- und Videobotschaften sind vielen wichtig. Lernmaterialien spielen eine untergeordnete Rolle, vermutlich, weil man dies eher von den Grundschulen erwartet.
- Die Eltern wünschen neben der persönlichen Kommunikation vor allem E-Mails, andere Formate, wie Whatsapp-Gruppen etc. spielen für viele keine Hauptrolle.
- Viele Eltern merken die suboptimale technische Ausstattung der Einrichtung an.

III Forderungen des GEBHT an den Städtischen Träger sowie die Stadtpolitik

- **Die Kontaktaufnahme 1x pro Woche, sowohl zu den Eltern, als auch zu den Kindern muss verbindlich festgeschrieben werden; dabei müssen 100% der Familien erreicht werden. Je länger eine Schließung, desto wichtiger.**
- **Alle Kitas sind unverzüglich mit mobilem Internet auszustatten und auf ein zeitgemäßes technologisches Niveau zu bringen, damit alle Mitarbeiter voll handlungsfähig bleiben, ob von zu Hause oder in der Einrichtung. Digitale Kommunikation mit den Eltern muss in allen Belangen ermöglicht werden, wenn der persönliche Kontakt nicht gewährleistet werden kann.**
- **Die Möglichkeiten zu digitaler Kommunikation muss zu Beginn eines jeden Jahres standardmäßig abgefragt und gepflegt werden. Ein E-Mail-Verteiler muss als Mindeststandard einer schnellen und effizienten Kontaktaufnahme festgelegt werden, solange es noch keine App gibt.**
- **Die Einführung einer App muss höchste Priorität haben, um Kommunikation zeitgemäß zu leben.**
- **Die technische Ausstattung der Einrichtungen muss sofort und unbürokratisch verbessert werden. Ein Endgerät/Tablet mit Hotspot/WLAN ist die Mindestvoraussetzung, um effizient Kontakte zu Kindern herstellen zu können, als auch Gespräche zu Eltern und Elternbeiräten mit Abstand zu ermöglichen (z.B. Elternbeiratssitzungen, Entwicklungsgespräche, Online-Elternabend).**
- **In jeder Einrichtung sollte das Thema Corona-Regelungen sowie digitale Kommunikation auf der jeweils nächsten Sitzung mit dem Elternbeirat besprochen und die Einschätzung der Eltern abgefragt werden. So können Erwartungshaltungen auf beiden Seiten abgeglichen werden.**